

## Protokoll

### **2. Veranstaltung „Bildungsinitiative im Quartier“ Schwerpunkt: frühkindliche Erziehung und Grundschulbildung**

**am 18. April 2008  
im Baukasten, Riesaer Straße 2 (am U-Bahnhof Hellersdorf)  
14:00 bis 16:00 Uhr**

#### **Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Siehe TN-Liste im Anhang.

Frau Kokel, Jugendamt Marzahn-Hellersdorf, Frau Schwarz, Hella-Mädchenklub, und Frau Jungnick, Kinderladen, konnten krankheitsbedingt bzw. aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen.

#### **Tagesordnung**

TOP 1: Begrüßung und Einführung / Grußwort / Vorstellungsrunde

TOP 2: Übersicht der bildungsrelevanten Einrichtungen im Quartier / Ergebnisse aus den Kurzfragebögen

TOP 3: Bildung im Quartier – Bedarf und Potenziale

TOP 4: gemeinsame Ziele / Schwerpunkte / nächste Schritte

TOP 5: Termine / Verabredungen

#### **TOP 1: Begrüßung und Einführung / Grußwort / Vorstellungsrunde**

##### **Begrüßung und Einführung**

*Frau Dr. Herden, Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade*

Die Bildungsinitiative im Quartier Hellersdorfer Promenade, die im Oktober letzten Jahres mit einer erweiterten Steuerungsrunde startete, wird mit dieser Veranstaltung fortgesetzt. Im Ergebnis der Veranstaltung im Oktober 2007 war festgestellt worden, dass es bereits einzelne – auch durch die Quartiersfonds geförderte - Bildungsprojekte im Quartier gibt. Es besteht jedoch weiterhin ein Bedarf nach einer Übersicht der bestehenden Angebote, einer Vernetzung und einer gemeinsam entwickelten, systematischen Stärkung der Angebote. Die Zusammenarbeit mit den Schulen – auch über die Quartiersgrenzen hinweg - ist dafür unabdingbar.

Schwerpunkt der heutigen Veranstaltung ist der Bereich der frühkindlichen Erziehung und der Grundschulbildung. Als weitere wichtige Partner sind daher heute auch Elternvertreter der Einrichtungen und Vertreter des Quartiersrates zugegen.

Die Zielsetzungen der Veranstaltung sind:

- sich über inhaltliche und strategische Möglichkeiten einer Bildungsinitiative austauschen,
- Grundlagen für den Ausbau weiterer Kooperationen schaffen sowie
- erste mögliche, kurzfristige Bildungsprojekte im Quartier zu entwickeln.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des vom Quartiersmanagement geförderten Projekts „Bildungsinitiative und Bürgerengagement“ statt. Laufzeit ist von Anfang 2008 bis Ende 2009; Projektträger ist die AG Jahnke & Büttner. Kerstin Wiehe, K&K Kulturmanagement und Kommunikation, ergänzt das Projektteam.

## **Grußwort**

*Herr Komoß, Bildungsstadtrat, stellvertretender Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Schule, Sport und Finanzen*

Bildung eröffnet sowohl Berufs- als auch Lebenschancen allgemein. Viele Jugendliche beenden ihre Schule ohne Abschluss. Aber um überhaupt Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben ist zumindest der Hauptschulabschluss Mindestvoraussetzung. Sinkende Schüler und sinkenden Arbeitslosenzahlen lassen mittelfristig bessere Chancen auf dem Bildungs- und Arbeitsmarkt für junge Menschen erkennen. Bezirksamt, Schulen, Unternehmen, die Akademie für Berufsförderung und Umschulung (ABU gGmbH) und der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis haben Ende 2007 gemeinsam eine „Exzellenzinitiative“ entwickelt. Im Ergebnis sollen mindestens 15 der besten Schülerinnen und Schüler aus Marzahn-Hellersdorfer Schulen einen Ausbildungsvertrag erhalten, der im Jahr 2008 überreicht werden kann. Mit diesem stadtweit neuem Projekt kann es gelingen, den Schülerinnen und Schülern den nahtlosen Übergang von der Schule in das Berufsleben zu erleichtern.

Die erste Gemeinschaftsschule im Bezirk Marzahn-Hellersdorf werden die Wolfgang-Amadeus-Mozart-Grundschule und die Volkshochschule auf ihrem Gelände in der Cottbusser Str. 23-25 entwickeln. Grundschule und Volkshochschule bieten schon jetzt gemeinsame Veranstaltungen für Schüler, Lehrer und Eltern an und bereiten sich so auf den Start der Gemeinschaftsschule im September 2008 vor. Die Einbeziehung generationenübergreifenden Lernens soll die Bildungsangebote im Kiez nahe der Hellen Mitte stärken.

Wenn Kitas und Schulen ihrer Aufgabe als Vorbereitung auf das Leben gerecht werden sollen, ist das Zusammenwirken aller dringend notwendig.

## **Vorstellungsrunde**

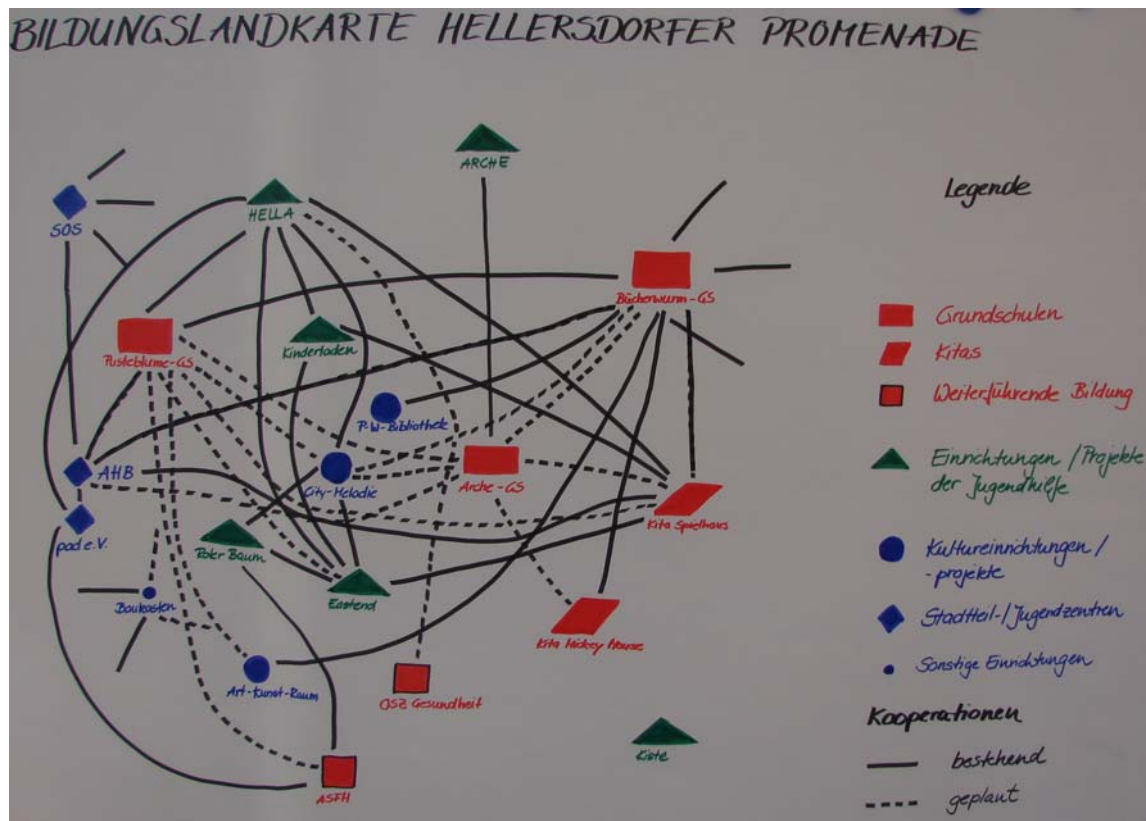
Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer stellte sich nach folgender Struktur kurz vor: Name / Einrichtung / Profil der Einrichtung / spezifische Angebote / bestehende Kooperationen (siehe hierzu die Übersicht „Auswertung der Kurzfragebögen“).

## **TOP 2: Übersicht der bildungsrelevanten Einrichtungen im Quartier / Ergebnisse aus den Kurzfragebögen**

*Thomas Büttner, AG Jahnke & Büttner*

In nachfolgend gezeigter Bildungslandkarte für das Quartier sind die einzelnen Bildungseinrichtungen mit ihren bestehenden und geplanten Kooperationen dargestellt. Grundlage waren die Informationen aus den im Vorfeld der Veranstaltung ausgefüllten Fragebögen. Fehlende Kooperationen wurden ad hoc ergänzt. Eine ausführlichere Darstellung findet sich in der Übersicht „Auswertung der Kurzfragebögen“.

## Übersicht der bildungsrelevanten Einrichtungen im Quartier



Es bestehen bereits einige Kooperationsbeziehungen zwischen den einzelnen Einrichtungen. An der Vielzahl der geplanten Kooperationen wird der Bedarf und Wunsch nach weiteren Kooperationen deutlich.

### TOP 3: Bildung im Quartier – Bedarf und Potenziale

Kerstin Jahnke, AG Jahnke & Büttner

Input zu inhaltlichen und strategischen Ansätzen für eine Bildungsinitiative im Quartier.

#### Inhaltliche Ansätze:

1. Qualität der Bildung
  - Unterstützung durch zusätzliche Angebote und Profilausrichtung
  - Unterstützung durch bürgerschaftliches Engagement
2. Übergänge gestalten
  - Frühförderung / früher Eintritt in Kita
  - Übergang Kita - Grundschule
  - Übergang Grundschule – Oberschule
  - Übergang Oberschule - Beruf
3. Zusammenarbeit mit Eltern
  - Selbstverständnis der Einrichtung
  - verschiedene Formen der Elternaktivierung und –einbeziehung

## **Strategische Ansätze**

1. Strategische Planung auf Ebene der Einzeleinrichtungen
2. Aktionsplan Bildung (Gesamtstrategie für Quartier)



### **TOP 4: gemeinsame Ziele / Schwerpunkte / nächste Schritte**

*Kerstin Wiehe, K&K Kulturmanagement und Kommunikation*

#### **Arbeit in Kleingruppen**

Leitende Fragen für die Kleingruppenarbeit:

1. Welches sind unsere gemeinsamen Ziele?
2. Was sind die nächsten Schritte?

Anleitung für Kleingruppenarbeit:

- Finden Sie sich zu 3er-Gruppen zusammen
- Bestimmen Sie einen Berichterstatter
- Erarbeiten Sie gemeinsam Antworten zu den 2 Fragen
- Notieren Sie mit max. 3 Begriffen die Ergebnisse auf Karten: Ziele auf blaue / Schritte auf grüne Karten

#### **Ergebnisse:**

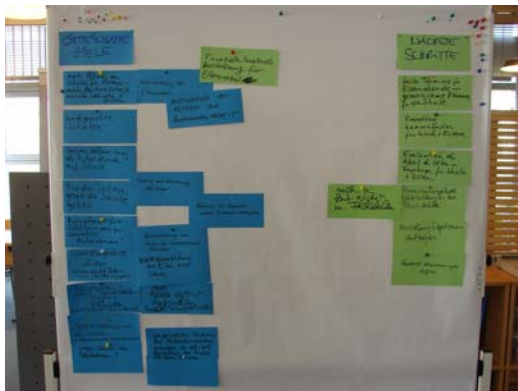
*Gemeinsame Ziele*

- Mehr Öffnung an Schulen für Eltern – mehr Partnerschaft zwischen Lehrern und Eltern
- Motivation von Eltern zur Zusammenarbeit
- Intensivierung der Elternarbeit
- Kindgerechte Schulen
- Bessere Vorbereitung der Kita-Kinder auf Schule
- Kinder sollen gerne zur Schule gehen
- Bildung und Erziehung der Kinder
- Nutzung von Angeboten anderer Kindereinrichtungen
- Ruhephasen für Schüler – weniger Schulstress – Ruheräume!
- Sozialkompetenz stärken: Schwerpunkt Eltern, auch Kinder und Jugend

- Wertevermittlung an Kita und Schule
- Unterstützung von Kindern aus sozialschwachen Familien
- Prävention in verschiedenen Themenbezügen: Ernährung, Sucht, Erziehungsstile – niedrigschwellig und informell; dabei Eltern aktiv einbinden (Inhalte transportieren)
- Sozialarbeiter an den Schulen, u.a. Pflege von Kontakten zwischen den Einrichtungen
- Jeder Schule eine Schulstation!
- Ganzheitliche Förderung mit Förderschwerpunkten, anknüpfen an die vorhandenen Ressourcen des Kindes und deren Familien

#### Nächste Schritte

- Finanzielle / materielle Ausstattung für Elternarbeit
- Konkrete Vereinbarungen treffen
- Handlungsoptionen aufzeigen / auch in Zusammenarbeit mit Fachschulen
- Fitmacherangebote / Weiterbildungen für Fachkräfte
- Evaluation der Arbeit der Lehrer – Fragebogen für Schüler und Eltern
- Einrichtung Kummerkasten für Kinder und Eltern
- Feste Termine für Elternabende – gemeinsame Planung für die Schule



#### **Arbeitsgruppe Aktionsplan Bildung**

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine Arbeitsgruppe Aktionsplan Bildung gegründet. In zwei bis drei Treffen der Arbeitsgruppe soll bis Herbst ein erster Aktionsplan Bildung entworfen werden.

Die im Aktionsplan formulierten strategischen Überlegungen und Zielsetzungen sollen die Grundlage für ein gemeinsames Bildungskonzept im Quartier bilden. Langfristiges Ziel ist es, die Bildungsangebote – von der frühkindlichen Erziehung bis zur Berufsbildung – im Quartier so zu gestalten, dass diese aufeinander aufbauen und untereinander abgestimmt werden.

#### **TOP 5: Termine / Verabredungen**

- Treffen der AG Aktionsplan Bildung am Donnerstag, den 8. Mai 2008, von 14 bis 16 Uhr im Stadtteilbüro des Quartiersmanagements in der Hellersdorfer Promenade 17.
- Eine 3. Veranstaltung „Bildungsinitiative im Quartier“ ist am 10. Oktober 2008 geplant.